

Taxele postale
plătite in nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/989

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wit. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 51. 21. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 5. Mai 1940.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Auf Wiedersehen / in Berlin

Berlin. (R.) Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, hielt am 1. Mai vor den Arbeitern der Krupp-Werke in Essen eine Rede. In dieser erklärte er unter anderem: Die Menschen vergessen sehr rasch. Ich muß daran erinnern, daß unsere Feinde zu Kriegsbeginn der Meinung waren, unsere Aufrüstung sei zu großem Teil ein Bluff. Unsere Wirtschaft durch die sozialen Maßnahmen schlecht organisiert und sie bachteten an eine Isolierung Deutschlands, ähnlich wie im Weltkrieg. Sie rechneten mit einer deutschen Nation wie in 1918. Die Führer der Völker von drüben, die den Krieg entfesselten, kennen die deutsche Nation aber nur wenig.

Als der englische Botschafter sich bei Beginn der Feindseligkeiten von einem seiner Kollegen verabschiedete, sagte er ihm: „Auf Wiedersehen in 15 Tagen in Berlin.“ Auf die Frage seines Kollegen, wie er dies verstehe, erhielt er zur Antwort, daß er aus sicherer deutscher Quelle erfahren habe, daß die nationalsozialistische Partei spätestens in 10 Tagen zerstört sei und ein Chaos entstehen werde, daß die Front zusammenbricht und die Franzosen mit den Engländern von der einen, die Polen aber von der anderen Seite in Berlin einmarschieren werden.

Die Westmächte hatten ihre ganze Kalkulation auf dieser Grundlage gemacht. Nun am heutigen Nationalfest können wir ihnen erklären, daß diese ihre Hoffnung vergeblich war. Das deutsche Volk weiß es sehr gut, daß das demokratische Ideal ein Kurs der Waise ist.

Die persönliche Freiheit in den Demokratien ist eine Freiheit des Kapitalismus,

durch den die Preise der Produkte diktiert werden, deren jeder einfache Mann bedarf.

Die durch sie verkündete Würde des Menschen besteht darin, daß sie für die Juden im Ghetto, die in England geädelt wurden, Hungers sterben können.

Hess setzte dann fort: „Ich glaube nicht, daß unsere Feinde mit den Ereignissen in Norwegen zufrieden sind. Dort lernten die Engländer den deutschen Soldaten kennen und ich glaube nicht, daß dadurch das Vertrauen in den Sieg in London erhöht wurde.“

In Deutschland beteiligen sich alle Großbetriebe, alle kleinen Fabriken, aber auch Werkstätten an der Kriegsarbeit und es werden enorme Mengen an Kriegsmaterial, Flugzeugen, Tanks und U-Boote hergestellt.

Wir haben alles, was zur weiteren Kriegsführung nötig ist.

Der musterhaften Leistung der deutschen Frauen und Mädchen gedachte er in Worten des Dankes.

Abschließend erklärte er, daß das Vertrauen des deutschen Volkes in den Sieg mächtiger ist denn je. Der Führer und dieses Vertrauen des Volkes bilden für den Sieg die Garantie. Seine letzten Worte waren: „Mit Adolf Hitler gehen wir dem Siege des nationalsozialistischen Großdeutschland entgegen.“

Spannung zwischen Ungarn und Slowakei

Scharfe Worte der verantwortlichen Staatsmänner

Budapest. (R.) Die ungarische Telegraphenagentur meldet, daß ein Mitglied des ungarischen Magnatenhauses eine Rede über die verschiedenen Beleidigungen hielt, denen die in der Slowakei lebenden Ungarn ausgesetzt sind und betonte, daß es sich dabei nicht um eine innenpolitische Angelegenheit der Slowakei handelt, sondern um eine internationale Frage. Der Redner wies darauf hin, daß der slowakischen Regierung Klage-

macht werden müsse, daß Ungarn, trotzdem es klein ist, dennoch stark sei, weil es sich auf seine Rechte stützt.

In seiner Antwort betonte Graf Csaky, daß Ungarn der erste Staat gewesen ist, welcher die junge slowakische Republik anerkannte. Er wies darauf hin, daß Ungarn der Ordnung und dem Frieden zuliebe bis zur letzten Grenze der Geduld gegangen sei, daß jedoch jede Geduld einmal

ein Ende nehme. „Unsere Geduld — sagte Graf Csaky — geht bis zu jener Grenze, wo die Rechte und das Schicksal der in der Slowakei lebenden Ungarn integral respektiert werden.“

Er gab weiterhin der Hoffnung Ausdruck, daß die Führer der Slowakei verstehen werden, daß Ungarn nicht zögern würde für die Verteidigung seiner nationalen Ehre zu kämpfen.

Er schloß seine Rede, indem er darauf hinwies, daß die ungarische Regierung auch in Zukunft eine friedliche und geduldige Politik gegenüber dem slowakischen Nachbarn zu führen gewillt sei.

Die Antwort des slowakischen Außenministers

Breslau. (R.) Als Antwort auf die Erklärung, welche der ungarische Außenminister Graf Csaky abgegeben hat, hielt der slowakische Außenminister Durtichansky eine Rede, in welcher er u. a. sagte, daß sich das slowakische Volk in seinem Lebensraum ruhige Daseinsbedingungen sichern wollte.

Es ist nicht seine Schuld, wenn das nicht gelungen ist. Der ungarische Nachbarstaat soll es nicht vergessen, daß die Slowaken ihre politische Vitalität schon einmal bewiesen haben.

Die slowakische Regierung ist aber entschlossen, auch die Interessen der slowakischen Bevölkerung in Ungarn zu wahren, der nicht einmal die elementarsten Rechte zuerkannt werden.



Das Operationsgebiet im hohen Norden
So sieht das Gelände auf den Bosonen und im Raume von Stavvik aus. Man sieht den Wasserfall in Trollstind. Im Hintergrund der 1045 Meter hohe Trollstind.

Keine weitere militärische Enthebung von der Waffenübung

Bukarest. Der Große Generalstab teilt mit, daß vorübergehend alle Enthebungsversuche für Einberufungen zur Waffenübung abgelehnt werden müssen, da die Zahl derer, die enthoben werden können, bereits

voll ist und nicht überschritten werden darf.

Alle diesbezüglichen Ansuchen der Unternehmungen oder von Einzelpersonen können demzufolge nicht mehr berücksichtigt werden.

Hitlers Tagesbefehl an die siegreichen Soldaten in Norwegen

Fallenhorst erhielt den Ritterorden des Eisernen Kreuzes

Berlin. Aus dem Anlaß, daß die deutschen Truppen in Norwegen zwischen Trondheim und Oslo die Landverbindung hergestellt haben, richtete Hitler an die Soldaten auf dem norwegischen Kriegsschauplatz einen Tagesbefehl, in welchem er in voller Anerkennung ihrer ungeheuren Leistung, wodurch der Versuch, Deutschland in Norwegen auf die Knie zu zwingen, endgültig gescheitert ist,

Wie im Tagesbefehl betont wird, werden für hervorragende Leistungen noch mehrere Auszeichnungen folgen.

Der Tagesbefehl endet mit den Worten des Führers: „Es lebe unser Großdeutschland!“

nebst seiner vollen Anerkennung auch den Dank des deutschen Volkes ausspricht.

Dem Oberbefehlshaber in Norwegen, General Fallenhorst, aber verlieh er den Ritterorden des Eisernen Kreuzes.

Ehrungen für Dr. Hans Otto Roth

Hermannstadt. Der 50. Geburtstag des Senators Dr. Hans Otto Roth bot zahlreichen führenden Personen unseres völkischen Lebens u. Institutionen Gelegenheit ihm teils persönlich, teils in Telegrammen ihre herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

Agramer Rundfunk in kroatischen Händen

Agram. Der hiesige Radiosender, der sich bisher im Besitz einer englischen Gesellschaft befand, übergang nun in kroatische Hände. Die Engländer wurden mit 9 Millionen Dinare abgefertigt.

Streichhölzer werden kürzer u. dünner — in England

Amsterdam. (DNB) Die englischen Zeitungen haben ihren Umfang wieder einschränken müssen weil die Papierholzzufuhr aus Skandinavien aufgehört haben.

Auch an Grubenholz herrscht große Knappheit, weil England 70 Prozent seines Holzbedarfes aus Skandinavien und den Ostseeländern, einschließlich Rußland bezogen hat. In der Zukunft werden infolge der Holzknappheit auch die Streichhölzer nicht nur kürzer, sondern auch dünner werden.



In einer nordenglischen Munitionsfabrik erfolgte eine Explosion, welcher vier Arbeiter zum Opfer fielen.

Auch bei Narvik haben die Engländer kein Glück und jeder Versuch Fuß zu fassen, stößt auf stärksten Widerstand. Englische Batteriestellungen wurden durch Bombentreffer zum Schweigen gebracht.

Frau Sophie Koll, die Gattin des Barjascher Arztes Dr. Peter Koll, schenkte im Hofelder Dr. Weiterschauschen Sanatorium einem gesunden Mädchen das Leben, das in der Taufe den Namen Selga erhielt.

In Miami (Kalifornien) werden von den Surusweibchen leuchtende Spitzenstoffe benutzt. Sie sind in allen Farben zu haben.

Unser Bau-Kulturamt veranstaltet vom 19. bis 26. Mai in den Banater Städten und größeren Gemeinden eine Gutenberg-Woche.

„Popolo d'Italia“ meldet, Italien habe während des Krieges nicht die Absicht, mit Frankreich auf Verhandlungen über die Mittelmeer-Frage einzugehen.

Aus Jugoslawien wurden 3000 Fremde, deren Aufenthaltserlaubnis nicht verlängert wurde, ausgewiesen.

Der weltberühmte Komponist, Franz Schatz, vollendete am 30. April sein 70. Lebensjahr.

Saut Stockholmer Nachrichten treffen in Norwegen teils zur See, teils in der Luft täglich 3000 deutsche Soldaten ein.

Saut Verordnung des Volkswirtschaftsministeriums haben die Juweliere und Uhrmacher ihren Uhrenbestand angemeldet.

Dr. Karl Bosch, der im Weltkrieg die Stickstoffgewinnung aus der Luft erfunden hat, ist in Berlin gestorben.

Saut amtlicher Mitteilung genießen in der Türkei von 2 Millionen Schulpflichtigen nur 785.000 Unterricht.

Der Pariser Meldung gegenüber, daß in Norwegen bisher noch kein einziges französisches Flugzeug abgeschossen wurde, erklärt Berlin, daß dort auch noch kein einziges gesehen wurde.

Das Volkswirtschaftsministerium hat beschlossen, preistreibende Geschäfte von 1 Woche bis 1 Monat schließen zu lassen.

Nachdem Reichswirtschaftsrat Glorius in Bukarest, Budapest und Belgrad verhandelt hatte, begab er sich gestern nach Sofia.

Nach Rom brachte man gestern aus Abessinien 35.000 kg Gold, 400 kg Platin und 40.000 Tonnen Salz.

Der englische Blockademinister Roland Cross stellt fest, daß Deutschland über Rußland sehr viel kriegswichtige Rohstoffe aus Amerika bekommt, was nach seiner Ansicht nicht der Fall sein dürfte.

In Biesenhalt brachte der Storch dem Kameraden Schmelzmeister Adam Loh und Frau geb. Katharina Hager einen gesunden Bubel. — Der Junglandwirt Rapsart Hess führte die Tochter des verstorbenen langjährigen Mitarbeiter unseres Blattes Anton Jakob und Frau zum Traualter.

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ — Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 8 mit genauer Adresse an: PUHLMANN & Co., BERLIN 842, Müggelstrasse 25—25 a.

Engl. Vorsichtsmaßnahmen im Mittelmeer

Der Krieg in Norwegen geht seinem Ende entgegen

London. Die Reuter-Agentur meldet aus zuständigen englischen Kreisen: Erklärungen italienischer Amtskreise und das Verhalten der italienischen Presse veranlassen die englische Regierung

dazu, im Mittelmeere gewisse Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Dabei wird betont, es handele sich bloß um übergangsweise Vorkehrungen, die nur so lange aufrechterhalten werden, bis sie als notwendig erscheinen. Man hoffe jedoch in London, daß diese von nicht langer Dauer nötig sein werden.

Wie die Reuter-Meldung betont, werden die englischen Handelsschiffe den Suez-Kanal meiden und den Verkehr nach dem Fernost über Kapstadt abwickeln. Rom. Die italienische Presse befaßt sich vorläufig nicht mit dieser Meldung der Reuter-Agentur, sondern sämtliche Blätter weisen an leitender Stelle auf die große Bedeutung der Verbindung zwischen Trondheim und Oslo hin und bezeichnen diese als eine beispiellose Waffentat. Es wird gleichzeitig betont, daß dadurch die Pläne der Westmächte über den Hafen geschmissen wurden.

Andalsneß von den Deutschen besetzt

Die dortigen englischen Truppen haben sich „glücklich“ eingeschifft

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern in einem Sonderbericht bekannt, daß die Engländer sich in der Umgebung von Andalsneß in wilder Flucht befinden und daß seit nachmittags um 3 Uhr in Andalsneß die Deutschen Fahnen wehen.

gelingt, diese einzunehmen, so kann der Krieg in Norwegen so gut wie beendet betrachtet werden.

London. Laut einer Meldung des englischen Kriegsministeriums haben sich die englischen Truppen, die ihre Aufgabe, den deutschen Vormarsch aufzuhalten, erfüllt haben, aus Andalsneß glücklich eingeschifft. Chamberlain aber berichtete im Unterhause, daß die englischen Truppen sich aus Andalsneß und Umgebung zurückgezogen haben ohne einen Mann zu verlieren.

Es handelt sich um jene Hafenstadt südlich Trondheim, über die die italienischen Militärsachverständigen schrieben, daß, wenn es Deutschland

Deutschland und das Protektorat sind unsere besten Viehkäufer

Bukarest. Im Laufe des Monats März exportierte Rumänien 3000 Rinder, 5183 Schweine, 180 Pferde, 54.350 Kilogramm Speck, 988.334 Kilo Fleisch und 152.586 Kilo Bacon-Speck.

20.000 Kilo Fleisch übernommen hat. Deutschland importierte 823 Rinder, 983 Schweine und 729.987 Kilo Fleisch. Frankreich: 180 Pferde und 228.347 Kilo Fleisch.

Letzterer Artikel ging ausschließlich nach England, das außerdem auch

Die Protektoratsländer Böhmen und Mähren: 4088 Schweine und 54.350 Kilo Speck.

Die modernsten

Herren- und Damen-Armbanduhren die besten Marken in feinsten Ausführung nur bei BUSCHI Arad, Str. Brailana 2 zu haben

Der Bogaroscher Friedhof soll verlegt werden

Eine prinzipielle Frage: Darf man ein Grab vor Ablauf der sanitären 30 Jahren antasten?

Aus der Banater Gemeinde Bogarosch wird uns geschrieben, daß der rechtmäßige Eigentümer des dortigen Friedhofes nicht die Kirchengemeinde sondern die politische Gemeinde ist und man nun beabsichtigt, einen neuen Weg anzulegen, demzufolge müssen alle Gräber von ihrem jetzigen Stand verschoben werden.

gen, die sich auf den Standpunkt stellen, daß man Gräber vor Ablauf der sanitären 30 Jahren nicht antasten darf. Es hängt nun davon ab, welchen Standpunkt bei einer eventuellen Berufung gegen obigen Gemeinderatsbeschuß das Bezirksbeziehungswise Komitatsparlament einnimmt und ob es dem Gemeinderat die Zustimmung erteilt, die Gräber vor Ablauf obiger Frist zu verschieben, oder über diese hinweg eine Straße anzulegen.

Der Gemeinderat hat den diesbezüglichen Beschluß schon gutgeheißen, jedoch gibt es Stimmen dage-

Städtisches Pflastergeld für Automobile von 1200 bis 15.000 Lei

Motorräder zahlen 2-300, Pferdewagen 1000 und Fahrräder 50 Lei jährlich

Arad. Bekanntlich hat unsere Stadtleitung im vergangenen Jahr versucht die Kraftwagen noch separat mit einer städtischen Steuer von 400 bis 3000 Lei, je nach Gewicht, zu besteuern, was ungeschicklich war. Im Appellationswege wurde diese Steuer auch trotz allen Anstrengungen der Stadtherrn gestrichen u. nun spekulierte man nach einer neuen Möglichkeit, wie man die Auto-, Fahrrad- und Wagenbesitzer trotzdem für schon die hohen Staatssteuer bezahlen, nochmals besteuern könnte.

nischen. Die Taxen wurden auf Tage auskalkuliert und betragen für Luxusauto täglich 6, beziehungsweise monatlich 150 oder jährlich 1200 Lei aus. Lastautos bezahlen täglich 10, monatlich 250 oder jährlich 3000 Lei. Autobusse bezahlen täglich 60, monatlich 150 oder jährlich 15.000 Lei. Motorräder bezahlen jährlich 200, mit Pferdewagen 300, Fahrräder 50 und Pferdewagen täglich 4.—, monatlich 100 oder jährlich 1000 Lei, für ein Pflaster wie man kein schlechteres im ganzen Land finden kann. Man kann nämlich bei den tiefen Mulden die in diesem Asphalt vorhanden sind, nicht nur die Autos sondern auch sich selbst Hals und Bein brechen.

Man gab dem Kind einen neuen Namen und kam mit einem sogenannten Pflastergeld heraus, daß alle Autos bezahlen müssen, wenn sie das städtische Pflaster be-

werden die Deutschen nun gegen Andalsneß vorgehen, daß durch Engländer, Franzosen, Polen und Tschechen verteidigt wird. Wenn den Deutschen auch diese Operation gelingt, schreibt „Messagero“, ist der Krieg in Norwegen eigentlich beendet.

Schließlich wird betont, daß nachher den Westmächten nur mehr Namjos übrigbleibt, doch ist der dortige Hafen durch die deutschen Bomber vollständig zerstört worden.

die Pläne der Westmächte über den Hafen geschmissen wurden. „Messagero“ schreibt, daß Deutschland innerhalb 3 Wochen sich über ganz Süd- und Mittelnorwegen die Herrschaft errungen hat. Nach der Eroberung von Dombas, diesem wichtigen Eisenbahn- und Straßenknotenpunkt, meint das Blatt,

werden die Deutschen nun gegen Andalsneß vorgehen, daß durch Engländer, Franzosen, Polen und Tschechen verteidigt wird. Wenn den Deutschen auch diese Operation gelingt, schreibt „Messagero“, ist der Krieg in Norwegen eigentlich beendet.

Schließlich wird betont, daß nachher den Westmächten nur mehr Namjos übrigbleibt, doch ist der dortige Hafen durch die deutschen Bomber vollständig zerstört worden.

Flora (gew. Neuf) Eisfabrik

Telefon 11-41.

Rumänische Radfahrer beim Wiener Wettrennen

Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ zu berichten weiß, wird der rumänische Radfahrerverband zu dem alljährlich in Wien stattfindenden Straßenrennen „Rund um das Rathaus“ eingeladen werden. Dieses Radrennen soll am 19. Mai stattfinden und Einladungen werden an die Verbände der Schweiz, Jugoslawiens, Rumäniens, Ungarns und Dänemarks abgehen.

Benzinpreis 16.30 und Petroleum 4.75 Lei

Im Monitorul Oficial vom 26. April sind folgende neue Benzin-, Petroleum- und Schmierölpreise enthalten: Autobenzin 16.30, Schwerbenzin 7.75, Petroleum 4.75, Rohöl 4.85, Schmieröl 5.95 Lei.

Truppen der Westmächte in Norwegen in 8 Teile gespalten

Rom. Die römische Presse weist darauf hin, daß die Truppen der Westmächte in Norwegen in die Defensive gedrängt wurden, doch sei ihnen die Verteidigung schwer, weil sie in drei Teile gespalten worden sind. „Giornale d'Italia“ stellt starke Mängel in der englischen Führung fest.

Stimmungsbild aus Südbessarabien

von Otto Enklen, Mannsburg

Die letzten Spuren des diesjährigen, langen harten Winters verschwinden allmählich. Die Sonne bricht durch die Wolken und neu erglänzt die schöne Welt. Selbst die alten Mäzen stehen nicht mehr so traurig da und schelten sich dankbar dem lebenspendenden Lichtquell zuzuneigen. Das zarte Grün im Garten und Feld reckt sich, seit die warmen Sonnenstrahlen es liebend kosen, und in den schwachen Hälmlein erwacht die Erlebkraft und der Lebensmut. Die Springergesträucher bekommen in den nächsten Tagen Blätter, und die Kirschbäume stehen schon in Blüten.

Die Haustiere springen von Freude. Sie halten es in den dumpfen Ställen nicht mehr aus, sie wollen hinaus ins Freie, auf die grüne Weide. Auch die Insekten haben sich schon eingestellt. Sie fliegen und summen in der Luft umher und können sich gar nicht zur Ruhe begeben. Nur von Better Langbein (Storch), der gewöhnlich schon im März zurückkehrte, hört man noch nichts, der alte Philosoph ist praktisch und vorsichtig geworden! So ein Federvieh beweist manchmal mehr Instinkt als mancher „herr der Schöpfung“ Verstand!

Doch auch unser pfiffiges Spätzlein ist heute nicht so ungezogen, wie sonst: es sitzt träumerisch auf der schmutzigen Stalltür u. blinzelt sein graues struppiges Weibchen an — wie ein verliebter Hängling. Selbst die dumme Henne sonnt sich behaglich vor ihrem Stall, und dem stolzen Hahn ist noch wohler inmitten seiner polygamischen Familie. Das zierliche Läubchen trägt lust den ersten Palm zum Grundstein für seine einfache stille Häuslichkeit im niedlichen Schnabel. Zwar schaut ihr gemütliches Männchen der mütterlichen Geschäftigkeit noch gar zu ungläubig zu, aber die Liebe ist getrost in Hoffnung.

Nicht bringt Leben, Wärme — Mut und Hoffnung. Mit der Hoffnung auf eine gute Ernte freut der Landmann im Frühling auch seine Saat aus. Und wie emsig ist er jetzt bei der Arbeit! Wer ihn im Winter beobachtet hat und auch jetzt beobachtet, der wird sich fast wundern, daß aus dem schwerfälligen Menschen ein so leichtfüßiger Geselle geworden ist. Wie langsam und unbeholfen war der Bauer im Winter; fast schien es, als bewegte er sich nur widerwillig. Sagt doch das Sprichwort nicht umsonst:

„Wo der Bauer nicht muß, da rührt er weder Hand noch Fuß.“
Aber jetzt? Wie stampft er vom frühen Morgen bis späten Abend hinter dem Pflug und der Sämaschine her und feuert immer wieder seine Hufen zur Arbeit an. Und jeden Abend ist es ihm zu wenig, was er vollbracht hat. Kurz ist die Saatzeit, und wer diese Zeit auszunutzen verpaßt, der hat das ganze Jahr dafür zu büßen, denn in einem Bauernspruch heißt es:

„Wie du die Ausernt hast bestellt, so lohnt dir deine Mäh“ das Feld.“
Ganz anders sieht es aber in der Schule aus, wo doch Saat gesät wird fürs ganze Leben. Gar manches Samentorn könnte noch in dieser schönen Jahreszeit ausgestreut werden, wenn, — ja wenn die Schüler auch jetzt die Schule noch besuchen würden. Aber leider können oder dürfen sie es nicht, denn wie sollte der Vater allein auf dem Felde fertig werden! Und so steht jetzt die Schule fast leer. Ob die Schüler

wohl nach der Saat wieder alle die Schule besuchen werden? Dieses vertraut sich der Lehrer kaum zu hoffen, denn er kennt seine „Bappenheimer“ schon von früher, jetzt kommen die Schüler nicht sobald wieder von der Arbeit los. Wie sich die Jungen des nahenden Frühlings auch freuten, sie fand seiner schon satt, denn statt der Freuden, die sie erwarteten, müssen sie jetzt den Tag über zu Pferde sitzen oder nebenhergehen und die Pferde treiben, oder gar hinter der Egge herlaufen. Solche Enttäuschung! Endlich ist die Ausernt bestellt, jetzt hoffen die Jungen wieder, mit ihren Kameraden im Schulhofe lustig spielen zu

dürfen, — doch wieder eine Enttäuschung! Das ganze Land soll noch einmal gerät und dann noch gewalzt werden, und das geht ohne Knaben nicht, sie müssen wieder zu Hause bleiben. Dann kommt das Mistmachen, Hofreinigen, bis dahin wuchert das Unkraut schon im Weingarten und Maisfeld, da muß gehackt werden, und schließlich steht der Mai vor der Tür, und es lohnt sich dann nicht mehr, noch einmal mit dem Schulbesuch anzufangen. Und so ist das Schuljahr verronnen und der Junge hat viel zu wenig gelernt, und „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“

Lloyd George prophezeit neue Landkarte

London. Während einer Rede wurde Lloyd George über seine Meinung im Hinblick auf den Ausgang des Krieges gefragt. Lloyd George gab zur Antwort: „Der Krieg kann für England auch schlecht ausgehen.“ Wie es aber immer komme, eines sei sicher, daß wir uns eine neue Landkarte an-

kaufen müssen, denn nach dem Kriege wird die Welt ein ganz anderes Gesicht bekommen, da gewaltige Veränderungen durchgeführt werden müssen.

Lloyd George gedenkt übrigens gegen die Kriegspolitik eine noch schärfere Stellung einzunehmen.

Das Mittelmeer ist für Italien das Leben selbst

Rom. (It.) Die italienischen Blätter berichteten erst gestern nachmittag über die durch England getroffenen Maßnahmen im Mittelmeer, ohne jedweden Kommentar. „Informazioni di Storno“ unterstreicht, daß das Mittelmeer für Italien das

Leben selbst bedeutet, für die übrigen Mächte aber nur eine Strafe.

In italienischen Amtskreisen machten die englischen Maßnahmen keinen besonderen Eindruck.

Die Westmächte in Norwegen vor einer Alternative

Rom. Der diplomatische Redakteur der Stefani-Agentur befaßt sich in einem längeren Artikel mit der norwegischen Frage und weist darauf hin, daß

besten strategischen Punkte in Besitz zu nehmen, während England und Frankreich ihre Truppen nur in den minderwertigen norwegischen Häfen ans Land zu setzen vermögen.

die Westmächte den Deutschen die Besetzung von Norwegen als seinen strategischen Fehler anrechnen. Nun gelangten sie bereits zur Einsicht, daß vielmehr sie selbst ihre Strategie überprüfen müssen.

Denn Deutschland ist es durch seine nach ihrer Meinung verfehlte Strategie gelungen, die Haupthäfen und

21-Jährige wird zu früh Mutter

Arab. Der hiesigen Staatsanwaltschaft wird gemeldet, daß in der Nachbargemeinde Corbesti die 21-jährige Frau Elena Bajos ein totes Kind zur Welt gebracht hat, das nach ihrer Aussage eine Frühgeburt ist. Die Behörde ist der Meinung, daß die Frau noch nicht Mutter werden wollte und an dem Tod ihres Kindes selbst schuld ist, weshalb die Untersuchung eingeleitet wurde.

Neuer deutsch-ungarischer Güteraus- tausch und Zahlungsverkehr

Budapest. Der Wirtschafts-Botschafter des Deutschen Reichs Dr. Clodius führte mit den Vertretern der ungarischen Regierung drei Tage hindurch wichtige Unterredungen, nach welchen gestern ein neues Protokoll unterzeichnet wurde. Dieses enthält neue Bestimmungen in bezug auf den Güteraustausch und den Zahlungsverkehr zwischen Ungarn und dem Reich.

Zunahme der Kriegstraun- ungen in Deutschland

Die Heiratsfreudigkeit ist in Deutschland durch den Krieg wesentlich gefördert worden. In 56 Groß-Städten des Reiches wurden von September bis Dezember 1939 rund 46.000 Paare mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres getraut. Der Januar brachte eine Zunahme von 7684 oder fast 65 Prozent der Trauungen. Im Weltkrieg stieg die Trauungsziffer nur in den ersten Wochen, also nicht so konstant wie diesmal — ein Zeichen für das Vertrauen des deutschen Volkes in seine Zukunft.

Franz. Presse schreibt

Norwegen ist Schuld an allem

Paris. Die französische Presse setzt nun alles daran, Norwegen als Sündenbock hinzustellen. „Petit Journal“ schreibt unter anderem: „Hätte Norwegen seinerzeit den Truppen der Westmächte den Durchmarsch nach Finnland erlaubt, würde heute um Norwegen alles ganz anders stehen.“

Arzt opfert sein Kind der Wissenschaft

Wegen Tötung seines Kindes hatte sich in Boston der Arzt Dr. Shephard zu verantworten. Dr. Shephard hatte ein neues Tuberkuloseserum entdeckt, das er indessen nicht in Verkehr bringen wollte, bevor er es erprobt hatte. Fremde Menschen wollte er nicht gefährden; da er aber von der Wirksamkeit des Serums vollkommen überzeugt war, impfte er seinen zehnjährigen Sohn damit, das Kind starb. Der Vater wurde bestraft.

Die „UG“ auf der Frühjahrsmesse Prag 1940

*) Die UG ist auf der Prager Frühjahrsmesse vom 31. März bis 14. April 1940 mit einem Hauptstand in der Deutschen Halle mit einer Sammlung deutscher Werkstoffe vertreten.

Auf dem Hauptstand wird eine Reihe von Hauswirtschafts- und Heizgeräten gezeigt. Gezeigt werden ferner eine Heizplatte von 220 mm Durchmesser und eine Kochplatte, die Schnellkocher von 0,5 bis 1,5 Liter Inhalt.

Von den für das Handwerk geeigneten elektrischen Leitungen wird eine große und eine kleine Ausführung gezeigt. Zum ersten Mal stellt die UG ihren neuen leuchtenden Stoppfils aus, der die zu stopfenden Stellen an Strämpfen und anderen Stoffen von innen her beleuchtet.

Die Motoren-Abteilung stellt einige Typen des Geal-Motors aus, ferner eine vollständige landwirtschaftliche Motor-Garnitur, bei der ein Motor mit Anlasser, Sicherungen usw. in einen Wagen eingebaut ist.

Die Höhenform S 100 ist eine größere Ausführung der bekannten Hanauer Höhenformen, die von immer weiteren Kreisen zur Körperbefahrung und zur Erlangung einer gesunden braunen Hautfarbe angewandt wird. Die Abteilung für Elektrowerkzeuge ist besonders reichhaltig ausgestattet. Handbohrmaschinen, beginnend mit der kleinsten Bauart bis zur größten werden gezeigt. Ferner sind ein Elektro-Schraubenzieher und zwei Fleischhaken, die an Gleich- oder Einphasenstrom angeschlossen werden können zu sehen.

Der UG-Elektrohändler wird zum ersten Mal in Prag gezeigt. Ergänzt wird die Schau durch eine Tischschleifmaschine u. eine Vorkammermaschine.

Auf dem Stand sind weiter ausgestellt: eine Zusammenstellung der verschiedenen UG-Motorschuttschalter, verschiedene Sonderapparate, wie Treppenaufsteiger, Sammelschalter, Luftschütze und Trennschuttschalter.

Das Installationsmaterial der UG ist durch eine Reihe von einzelnen Mustern vertreten.

Die UG stellt ferner drei Ausführungen ihrer hochwertigen Raubdruckgeräte aus, u. zwar den Schicht-Druck-Druck-Super, den Siebentrel-Großsuper und den Orchester-Super mit zwei Lautsprechern und Druckverfälschung.

Auf dem Stand „Deutsche Werkstoffe“ in der Deutschen Halle wird das UG-Motortext in Platten, Stäben und Röhren, sowie in einer Zusammenstellung von Fahrern und Motorer-Lagern gezeigt. Neben den in der Eisenhüttenindustrie für Walzen und Walzgerüste verwendeten Papieren werden kleinere Lager für den allgemeinen Maschinenbau ausgestellt. Feldbahnwagen und Krananlagen, Bagger und Grubenwagen.

Praktisch, das für die verschiedensten Zwecke verwendet werden kann, wird in einer Pyramide gezeigt. Der vielseitigste Werkstoff Wycalor wird in Platten, Stäben und Formteilen hergestellt.

Der Häuptling mit dem „Erfinder-Rappel“

In Uganda mußten die Behörden eingreifen, weil ein Häuptling mit einem „Erfinder-Rappel“ dauernd neue Waffen ausdachte, die er praktisch erproben ließ. Sieben Personen hatten in den von ihm angeordneten Kämpfen den Tod gefunden.

Er ist 82, und Sie 25-jährig

In Tuzla (Bosnien) hat der 82-jährige türkische Bauer Ahmed Begowitsch ein 25-jähriges Mädchen geheiratet.

Es ist seine vierte Frau, da er dreimal Witwer war. Der Jungverheiratete ist vielfacher Großvater und sogar Urgroßvater.

Gute Laune...



Kleine Anzeigen

1 Zeil das Wort, fettgedruckte 2 Zeil, kleinste Anzeige 15 Zeil. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josfstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt Holder-Rebiprigen

Deutsches Erzeugnis! Führende Qualität!

MWB Dreschgarnitur mit 10 HP Selbstwandler, umgeändert, zu verkaufen oder auf kleinere zu vertauschen, evtl. auch reparat zu haben. Ludwig Holz, Banatul-nou, No. 1. (Sub. Arab)

16-jähriger deutscher Junge, aus dem Buchenlande, mit zwei Gymnasialklassen sucht Stelle als Maschinenschlosser-Lehrling. Angebote sind an Georg Popar, Str. Parcului 37, Batra-Dornel (Bulowina) zu richten.

Geschlossener Wagen, der auch zum leichten Strafwagen umzumodeln und für Obst- und Gemüsetransport besonders geeignet ist, zu verkaufen. Arab, Str. Cantacuzino No. 19.

Suche Schrotmühle auf Prozente, evtl. zu kaufen. Djerte zu richten an Johann Hohagyi, Santanna (Sub. Arab).

Laufbursche wird gesucht. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Ein großer Eiskasten mit zwei Türen, 6 Laffen in gutem Zustande billig zu verkaufen bei der Erzeugergemeinschaft in Engelsbrunn (Sub. Arab).

Gewesener Kaufmann sucht Stelle als Magaziner, Aufseher, Strazist oder ähnliches. Angebote werden unter Chiffre „Verlässlich“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Ein Gehilfen wird in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“ aufgenommen.

Die Erzeugung des Kunststoffs in der städtischen Eisfabrik hat begonnen. Bestellungen werden bei der Direktion des Unternehmens in Arab, Str. Muciu Ecacola No. 9-13, Telefon 27-09, entgegen genommen.

Quittungen, samt Kopien, in Block gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorchriftsmäßiger Ausstattung zum Preise von 20.- und Rechnungsbücher zu 20.- per Block zu haben bei der „Araber Zeitung“ in Arab.

Ein Hilfsarbeiter wird in unserer Druckerei gesucht. „Phönix“-Druckerei, Arab.

Krankenspielerin sucht Stelle bei Arzt oder Privatperson. Adresse: Gertrud Groß, Neuarab, Calea Banatului 29.

3 St. reinrassige Yorkshirer-Eber, simulantisiert und gegen Rotlauf geimpft, zu verkaufen bei Nikolaus Gaug, Sangu (Sub. Arab).

3x verkaufen kompl. Pflanzschlagwerk mit Handbetrieb, eins mit 300 kg und eins mit 800 kg. Adresse: E. Kiss, Zugosch, Str. Stefan cel Mare 31.

Bücherstisch ist billig zu verkaufen. Arab, Str. Blanzugiet Nr. 2.

Intelligentes, deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern per sofort gesucht. Tonescu, Arab, Str. Trilumpului 2.

6er MWB Dreschgarnitur mit Hanomag Traktor zu verkaufen. Kovacs, Arab, Piaza Luther No. 3.

400 Hektoliter Fässer in bestem Zustand, 2 Weinpressen, 2 Pumpen und kleinere Kellergerätschaften zu verkaufen bei Witwe Armbruster, Paullsch (Sub. Arab).

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Märkte, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blättern gebunden, 20.- das Stück und normaler Notenpapier 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Warum der Ciacovaer Lehrer Selbstmord verübte?

Leuter Zuchtfier und 13 Schweizer Kühe aus Verschen vergiftet

Wie wir schon berichteten, hat sich der Angestellte der Ackerbauschule in Ciacova, Michael Tomatow, erhängt. Die Ursache seiner Verzweiflungstat wurde jetzt nachträglich bekannt: Aus Verschen gab Tomatow einem aus der Schweiz für 150.000 Lei importierten Zuchtfier, sowie dreizehn Kühen, wovon auch einige für teures

Geld aus der Schweiz gekauft wurden, bei der Fütterung vergiftetes Getreide, welches für die Vergiftung der Kühen bereitgestellt war.

Tomatow hat in seinem Abschiedsbrief sein Verschen mitgeteilt. Der Großteil des vergifteten Zuchtviehs ist verwendet.

Unfall in der Drawitzaer Kirche

Bei der Durchführung von Malerarbeiten in der rumänisch-orthodoxen Kirche von Drawitza, ist ein Gerüst zusammengebrochen, auf dem sich mehrere Arbeiter befanden, die bei dem Unfall leicht verletzt wurden.

Achtung! **Neue Wiener Hofherr-Schranz-** **Achtung!**
 Stahlrahmen - Kugellager - Dreschkästen, Klee-Enthüllungsapparate aufmontierbar, Kleepurifikatoren ständig zu haben beim Vertreter

WEISS & GÖTTER
 Timisoara, 4 Bezirk, Str. Bratianu Nr. 30. Fernsprecher 39-82.
Alte Dreschkästen tauschen wir ein
 Verlangen Sie Prospekte. Besichtigen Sie unsere Mustermaschine.

Große Auswahl
 in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
 in der Buchhandlung
I. Kerpel
 Arab (Fischer Elis-Palais)

Das Frühjahr ist da **Gartenmöbel**
 Die schönsten
 Büsten zum reinmachen, verschiedene
 Körbe am billigsten bei der Firma
KREBS & MOSKOVITZ
 Arab, Str. J. Robu 2. (Weinman-Gaue)

Inbegriff deutscher Wertarbeit!



„Deutschland“
 das Fahrrad der Saison
 Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Stannend billige Preise. Günstige Ratenzahlungen.

Sigismund Hammer & Sohn, Arab
 Bulev. Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47.

Die Veröffentlichung der Familienanzeigen nimmt das unangenehme Gefühl, bei der schriftlichen Benachrichtigung den einen oder anderen guten Bekannten übersehen zu haben. Die geringen Kosten dürfen bei einem derart wichtigen Ereignis keine Rolle spielen, besonders da Familienanzeigen in der „Araber Zeitung“ ja auch noch zu einem verbilligten Preis aufgenommen werden!

Billige, doch spannende Bücher!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages (zugleich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piaza Plebnei 2.

- „Das Mädchen als Geheimhölzer“ (Spannender Roman) 252 Seiten Lei 20
- „Der Für von Wilsach“, Spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Lei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 10
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 420 Seiten Lei 32
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 15
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Lei 16
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 8
- „Fünf Tage König von Albanien“ Lei 10
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 8
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10

Nützliche Bücher

- „Hilf das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 25
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 15
- „Der Rebschnitt“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 15

ORIGINALE „M A V A G“ DRESCHMASCHINEN
 Fabrikat der Ungarischen Staatsmaschinenfabrik Budapest.

ORIGINALE „H A N O M A G“ DIESELTRAKTOREN
 mit 38 HP Rohölmotor-Diesel.

ORIGINALE „M A S S E Y - H A R R I S“
 GARBENBINDER-MAHMASCHINE, neuestes Modell.

ORIGINALE „Unicum-Drill-Sämaschinen“
 Fabrikat Franz Melichar, Löffelsystem.

ORIGINAL „RUDOLF SACK“ LEIPZIG.
 Ein-, Zwei- und Dreischärpflüge.

ORIGINAL „M A V A G“ HAMMERMÜHLEN,
 Erzeugnisse der Ung. Staatsmaschinenfabrik, Budapest.

Verschiedene landwirtschaftliche Betriebsmaschinen, Geräte und dazu Originalbestandteile.

Industria-Economia A.G.
 Timisoara IV., Strada Bratianu 34. Telefon: 43-57.



Achtung Landwirte!
 Sensationelle Verbesserung aller bisherigen Mähmaschinen ist der

Deering No. 6 Garbenbinder, Grasmäher und Rechen

Zu besichtigen und zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei der Generalvertretung, Firma

Josef Kompaß, Aradul-nou
 und in folgenden Gemeinden: Lovin, Billeb, Varias, Ortisoara, Tomnatic, Cenabul-Mare, Sandra u. Gottlob
 Wer diese führende Marke Deering No. 6 Garbenbinder besichtigt, der kauft sicher!

Ich zerschneide mir den Kopf



— über die praktische Auswirkung der fleischlosen Tagen. Allgemein rechnete man, bei Einführung der zwei fleischlosen Tagen in der Woche, daß dadurch der Fleischkonsum um 20—25 Prozent herabgedrückt wird. In Wirklichkeit hatte dies jedoch nur in den ersten ein—zwei Wochen einen diesbezüglichen Anschein erweckt und heute kann man schon feststellen, daß der Fleischkonsum kaum um 2—3 Prozent zurückgegangen ist. Die Ursache liegt darin, daß die große Masse bei uns auf dem Dorf an Wochentagen ohnehin nur selten aus der Fleischbank Fleisch nimmt und das ganze Jahr hindurch mit Fleisch von der „eigenen Schlacht“ versorgt ist. Wiederum ist ein Großteil des sogenannten städtischen Proletariats auch früher aus finanziellen Gründen nicht in der Lage gewesen, täglich Fleisch zu konsumieren, demzufolge hatten diese Leute sowieso fleischlose Tage, was den Konsum nicht beeinträchtigt. Die finanziell Stärkeren, sogenannten Reichen, wieder kaufen sich ihr Fleisch schon einen Tag vorher, legen dies in den Eiskasten und essen ebenfalls auch dann Fleisch wann sie wollen. Gespart wird an dem Fleischkonsum nur in den Gasthäusern oder Restaurants, wo man sich nicht der Gefahr einer Bestrafung aussetzen will und demzufolge die fleischlosen Tage einhält.

— wie schnell das „Bitter“ bei den Engländern in Norwegen umgeschlagen hat. Nachdem sie bisher — wie Ribbentrop aus der Geschichte einwandfrei feststellte — noch nie einen Krieg ohne die Hilfe fremder Völker gewonnen haben, dachten sie, daß diesmal die Norweger und Franzosen für sie kämpfen werden. Sie und da sieht man noch Australier oder Kanadier und die deutschfeindliche Presse frohlockte schon, wie die Briten mit Hilfe der polnischen und tschechischen Legionäre die Deutschen in Norwegen prügeln werden... Nur vier Tage hat die Freude gedauert und am 5. Tag mußte man schon die schreckliche Niederlage eingestehen. Man meint schon in hervorragenden amerikanischen Kreisen, daß England und Frankreich im wahren Sinne des Wortes in eine Falle hineingezwungen worden seien, aus der sie sich nur mit schwerem Nachteil befreien können.

— über die teuren Pelze, die Achmed Bogu und seine Frau, Gräfin Geraldine Wponni, zu tragen pflegen. Der ehemalige König von Albanien, Achmed Bogu, der zurzeit in der Nähe von Paris seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, wird von seinen Gläubigern bedrängt. Vor seiner Flucht aus Tirana hatte er in einem Wiener Pelzgeschäft für seine ganze Familie 8 der teuersten Pelzmäntel gekauft, ohne sie zu bezahlen. Der Verkäufer hat jetzt durch einen Verwandten in London, dem es die Forderung abgetrieben hat, den Betrag in Höhe von 20.000 Pfund Sterling (20 Millionen Sei) einlagern lassen.

— über ein lehrreiches Urteil. Der Klausenburger Gerichtshof erbrachte ein Urteil, das seine Wirkung nicht verfehlen wird. Angeklagt war der Hauseigentümer Petru Vasilescu wegen Hausfriedensbruch und Vertrauensbruch, weil Dr. Ioan Moroban, der zur Waffenübung einberufen war, dessen Wohnung weiter vermietete und die Möbel auf den Dachboden stellte. Der Hauseigentümer der übrigens auch städtischer Beamter ist, begründete sein eigen-

Auf der Straße gefordert

In Arad ist gestern in der Cogaşniceanu-Gasse der 60-jährige Tischlermeister Johann Hillger während einem Spaziergang zusammengebrochen und ehe man ihn noch nachhause bringen konnte, gestorben. Ein Schlaganfall hat dem Mann ein unerwartet rasches Ende bereitet.

Englisches Flugzeug bei Brüssel notgelandet

Brüssel. In der Nähe der belgischen Hauptstadt mußte gestern ein britisches Flugzeug notlanden. Die 3 Insassen wurden interniert und die Maschine beschlagnahmt.

Strenge Fremdenkontrolle in Ungarn

Die ungarische Regierung führte eine verschärfte Fremdenkontrolle ein. Ausländer können ihren Aufenthaltsort in Ungarn nur auf Grund einer neuen Bewilligung ändern.

Sankt amtlicher ital. Meldung

Deutschland liefert Kohle nach Italien prompt

Rom. Der italienische Verkehrsminister meldete dem Duce, daß Deutschland im Monat April ausschließlich über das Festland 1 Million Tonnen Kohlen an Italien abgeliefert, wie es vorgesehen war. Italien kann infolgedessen bei einer derart prompten Belieferung seinen ganzen Kohlenbedarf aus Deutschland allein voll decken, fügte der Minister seinem Bericht hinzu.

Große Fleischknappheit in England

Amsterdam. (DPA) In Wensley Dale (Yorkshire) herrscht seit Abriegelung der skandinavischen Länder, eine solche Fleischknappheit, daß die dortigen Fleischer — der „Yorkshire Post“ zufolge — erklären, die Situation sei völlig unerträglich geworden.

König Saaton

und seine Regierung aus Schweden geflüchtet?

Berlin. (R.) Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Stockholm, daß dort gestern abend eine noch nicht bestätigte sensationelle Nachricht eintraf, laut welcher die norwegische Regierung unter dem Vorstuhlskönig Saaton nach Schweden geflüchtet sind. Ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort ist noch nicht bekannt.

denn jede Tablette trägt das Bayer-Kreuz, es handelt sich nämlich um Aspirin-Tabletten. Und es gibt kein Aspirin ohne Bayer-Kreuz. Wenn Sie immer auf dieses Zeichen achten, bleiben Sie vor Fälschungen und Nachahmungen bewahrt. Das Bayer-Kreuz ist die einzige Garantie dafür, daß Sie wirklich Aspirin bekommen. Für Ihre Gesundheit ist aber nur das Bewährte gut genug.

ASPIRIN TABLETTEN

Es ist ein »Bayer«-Produkt

Das Sterben um 40—60 Prozent teurer geworden

Bedeutende Erhöhung der Begräbnis- und Grabkosten in Arad

Arad. Die hiesige Stadtleitung hat in ihrer letzten Sitzung auch die Begräbnis- und Grabkosten den jeweiligen teureren Verhältnissen angepaßt, so daß das Sterben sich

für die Zurückbleibenden um 40—60 Prozent verteuert hat.

Im Oberstädtischen Friedhof wurden die Gebühren für Familiengräber von 15.000 auf 20.000 Sei, für bevorzugte Familiengräber von 3000 auf 5000, für weniger bevorzugte Familiengräber von 2000 auf 3000, für Einzelgräber von 400 auf 600 an bevorzugter Stelle und an weniger bevorzugter Stelle wurde der Preis für Einzelgräber von 200 auf 400 Sei (hundertprozentig) erhöht.

Im Unterstädtischen Friedhof wurden die Preise für Familiengräber von 10.000 auf 15.000, für Familiengräber von 1500 auf 2500, für Einzelgräber von 300 auf 500 und für die arme Bevölkerung von 100 auf 250 Sei (um 150 Prozent) erhöht.

Weiters können in der Zukunft nur mehr die städtischen Angestellten die Gräber graben usw. muß dafür in die städtische Kassa folgende Tage bezahlt werden: Für Fußbegräbnisse 500, erstklassiges Begräbnis 300, zweitklassiges 250 und drittklassiges Begräbnis 200 Sei. Bisher mußte für das Grab schaufeln keine separate Tage bezahlt werden, weil die Tage schon in dem Preis für die Gräber eingerechnet war. — Eins ist noch unbekannt: wieviel kann man umsonst...

Orzidorfer Landwirt vom Trader Zug überfahren

Gestern abends trug sich in der Bahnstation von Orzidorf ein schwerer Unfall zu. Als der Arad-Lemeschburger Personenzug die Station verlassen wollte, versuchte der 82-jährige Einwohner Franz Bonner in einen dichtgefüllten Waggon einzusteigen. Hierbei glitt er von der

Treppe ab und fiel unter den Waggon. Der Zug hat ihm beide Füße unterhalb der Knie abgeschnitten.

Bonner wurde mit großem Blutverlust von demselben Zug nach Lemeschburg gebracht, wo man ihn ins Pegasanatorium brachte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Nochmal: Welche Firmen brauchen keine Erklärung über außerordtl. Gewinne einreichen?

Bekanntlich sind die Handels- und Industrieunternehmen verpflichtet, bis zum 15. Mai den zuständigen Steuerämtern eine Erklärung über die außerordentlichen Gewinne der letzten drei Geschäftsjahre vorzulegen. Laut einer neuen Weisung des Finanzministeriums sind von dieser Pflicht entbunden:

Die Firmen, die erst in 1938 gegründet wurden; die vor dem 1. Mai 1940 zu existieren aufgehört haben; die Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibenden, die nach dem ersten neun Klassen der Patenta fisa besteuert wurden; die Bauernmühlen, wenn ihre Besteuerung die der 9. Klasse der Patenta fisa nicht überschreitet; und die Fleischer, die nach der Zahl der geschlachteten Tiere Steuer zahlen.

mächtiges Vorgehen damit, daß Dr. Moroban mit der Wiete im Rückstand war. Bei der Verhandlung ergab sich, daß Rückstand sich nur auf 400 Sei bezifferte. In Anbetracht dessen, daß der Wierter Waffendienst leistete und der Hausbesitzer ihn entgegen den Bestimmungen des Gesetzes evakuierte, verurteilte ihn das Gericht zu einem Monatsgefängnis, 5000 Sei Geldstrafe zur Leistung eines Schadenersatzes von 10.000 Sei und Zahlung der Prozesskosten.

Die in 1937 gegründeten Firmen haben nur eine Erklärung über ihre in den Jahren 1938 und 1939 erzielten Gewinne einzureichen. Die Firmen, deren Liquidierung im Jahre 1939 begonnen wurde, aber heute noch fortbestehen, reichen eine Deklaration von den Jahren 1937 und 1938 ein. Bei der Feststellung des außerordentlichen Gewinns können die nach der etwaigen Schuld bezahlten Zinsen nicht in Abzug gebracht werden.

Wie du pflanzest, so wirst du ernten!

*) Mit der außerordentlich wichtigen, ja für den Erfolg entscheidenden Frage, wann und wie die Gemüsepflanzen ausgelegt werden sollen, befaßt sich die April-Nummer der „Hilflichen Blätter“ (Beiblatt zur Gartenzeitschrift „Illustrierte Flora“) in Ihrer Aufgabreihe zur Belehrung des angehenden Kleingärtners. — Kostenlosen Probenummern sind zu beziehen bei Hugo S. Fitzschmann's Journalverlag, Wien 65, Farnbergplatz 10.

Arbeitslose finden Beschäftigung

Petroschani benötigt 1500 und Reschika 100 Arbeiter

Die Gesellschaft „Petrosani“ in Petroschani sucht 7—800 Arbeiter für Waldarbeiten. Die Arbeiten werden in Eugiu-Alba durchgeführt, wo ein Fichtenwald gerodet werden soll. Die Gesellschaft benötigt schließlich weitere 200 Arbeiter für Grubenarbeit, während die Gesellschaft in Bistea de Jos ebenfalls 500 Arbeiter sucht. Die UDR sucht ebenfalls 100 Tagelöhner.

CORSO Kino, Arad Der unsterbliche Walzer

Das bezaubernde, musikalische, deutsche Lustspiel
Um 8, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Hauptdarsteller: Paul Hörbiger, Maria Andorgast, Friedl Zepa, Gretl Theimer.

Entsprechende Sündlerzen für Trattore **Ladislaus Veres, Arad**, Bul. X. Ferdinand 47
jedwelter Fabrikate zu haben bei Firma **Telefon 27.56**

Wieder 8 britische Schiffe versenkt und 15 schwer beschädigt

11 britische Flugzeuge abgeschossen, 4900 Gefangene gemacht und den Hafen von Ramsos mit Erfolg angegriffen

7 Geschütze, 125 Maschinengewehre u. 250 Kraftwagen erbeutet

Berlin. Der Kriegsbericht des Oberkommandos der Wehrmacht unterstreicht die glänzenden Erfolge, die unsere siegreichen Truppen in Norwegen errangen.

Der Vormarsch in Norwegen schreitet unaufhaltsam weiter. Bei Trondheim wurde gestern noch gekämpft.

Die Waffenstreckung der norwegischen Truppen nordwestlich Lillehammer hat sich als unangenehm erwiesen, als gestern gemeldet wurde.

Es handelt sich um die Reste der 2. norwegischen Division, die mit 200 Offizieren und 3500 Mann verschiedener Regimenter, sowie

40 Briten gefangenengenommen wurden.

An Beute wurden 7 Geschütze, 125 Maschinengewehre und 250 betriebsfähige Kraftwagen eingebracht.

Weitere 1300 Mann ergaben sich im Gebirge von Lomen, zwischen Egerlness und dem Sogne-Fjord. Unsere Luftwaffe griff den Hafen von Ramsos mit Erfolg an.

Ein feindlicher Flak-Kreuzer wurde durch zwei Volltreffer mittleren Kalibers versenkt, ein schwerer Kreuzer durch Volltreffer leichten Kalibers auf das Achterschiff schwer beschädigt. Ferner sanken nach Volltreffern ein Zerstörer und

5 Transportschiffe, 15 andere erlitten schwere, beziehungsweise schwerste Beschädigungen.

Bei einem britischen Luftangriff auf Stavanger wurden 8 feindliche Flugzeuge durch Jäger und Flakfeuer, bei einem Angriff auf den Flugplatz von Sarnebut bei Oslo in der Nacht zum 30. April ein britisches Flugzeug, durch Flakartillerie abgeschossen. Bei einem erneuten Angriff wurde geringer Sachschaden angerichtet.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Ein französisches Flugzeug wurde im Luftkampfe abgeschossen.

Nach dem Essen nicht vergessen Bullrich-Salz

Tagesbefehl Woroschilows an die Sowjetarmee

Moskau. (R) Am 1. Mittag erließ Marschall Woroschilow einen Tagesbefehl an die Sowjetarmee, in welchem er darauf hinwies, daß die Politik der Regierung unter der Leitung von Stalin die Sowjetunion vor einem Krieg im Westen geschützt hat, in welchem die englisch-französischen Imperialisten Rußland hineintreiben wollten.

Deshalb geachtet, drohen die Feinde des Kriegsbrandes sich nach dem Osten auszu dehnen.

Die russische Armee, die es bewiesen hat, daß sie im Stande war, die Man nerheim-Linie zu erstürmen, wird auch weiterhin vorbereitet bleiben und Wache an der Grenze des Landes halten.

Damen-Frühjahrmantel, Kleider, Handtaschen

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen bei der Firma

LYONE

Arad, (Neuman-Palais)

22 Pferde und 15 Kühe verbrannt

Stiefenfeuer verursacht Schaden von 850.000 Lei auf Follauer Gehöft

Lemeschburg. Dienstag abends brach in Folla auf dem Gehöft des Radislaus Basille ein Brand aus, dem die gesamten Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen. In den Stallungen und Lagerräumen sind verbrannt 22 Pferde, 15 Kühe, 15.000 Stilo Anbaukasten, 10 Paar Pferdegeschirre, 300 kg Zuderübersamen, 15.000 kg Hafer, eine landwirtschaftliche Maschine, alles im Gesamtwerte von 850.000 Lei.

Das Feuer wurde durch Unachtsamkeit des 50-jährigen Nachtwächters Simion Badinc verursacht, der sich mit brennender Zigarette in das Stroh legte und einschlieft.

Verdorbenen Milch — 16 Tote

In Cordoba sind 68 Personen nach dem Genuß verdorbener Milch schwer erkrankt. Fünfzehn sind bereits gestorben.

Unbekannte Männerleiche im Marosch-Fluß

Perjamosch. Sonntag wurde von mehreren Perjamoscher Einwohner eine schwimmende Leiche im Marosch-Fluß bemerkt. Man brachte die Leiche ans Ufer und konnte feststellen, daß es sich um einen 22-25-jährigen jungen Mann handelt.

Bei dem Unbekannten wurden ket-

nerlei Schriften gefunden, aus welchen man die Identität feststellen hätte können.

Der Bezirksarzt Dr. Johann Pronez stellte fest, daß sich die Leiche bereits seit 2 Wochen im Wasser befindet und von Arad kommend langsam flussabwärts trieb.

Steigerung des deutsch-russischen Warenaustausches

Viele Hunderttausende Tonnen Getreide, Mineralölen und Rohstoffen wurden schon nach Deutschland geliefert

Berlin. Der deutsch-russische Warenaustausch, der in den ersten Monaten des Jahres noch stark unter den Witterungsverhältnissen zu leiden hatte, beginnt jetzt, den erwarteten Umfang anzunehmen. Obwohl den technischen Schwierigkeiten entsprechend eine Anlaufzeit von etwa drei Monaten notwendig war, um den Verkehr zwischen Deutschland und Rußland zur vollen Funktion zu bringen, sind seit dem 20. Dezember bereits Tausende von Waggons über die beiden Grenzorte aus der Sowjet-Union nach Deutschland

gerollt und mehrere Hunderttausende Tonnen von Getreide, Mineralölen und Rohstoffen der deutschen Wirtschaft zugeführt worden.

Die jetzt zu erwartende Steigerung bei voll einsetzendem Verkehr dürfte dazu führen, daß die bei den Verhandlungen errechneten Mengen auch tatsächlich befördert werden. Meldungen ausländischer Ursprungs, wonach der deutsch-russische Verkehr zum Erliegen gekommen sei, werden deutscherseits als gundlose Zweckmeldungen zurückgewiesen.

General Johann Graf gestorben

In Jugosch ist im Alter von 61 Jahren General v. R. Johann Graf einem Herzschlag erlegen. General Graf, der in Schöndorf bei Arad geboren ist, war zuletzt Brigadefeldkommandant in Jugosch.

Arader Wunschloungert verschoben

Wie wir bereits berichteten, wird der Arader deutsche Kulturverein unter Mitwirkung der M.F., D.F. und Mädchengruppe, sowie des Salonorchesters Malek und der Blaskapelle Flug, im Arader Gewerbevereinssaale ein Wunschloungert veranstalten, welches am 4. Mai hätte stattfinden sollen. Dieses Wunschloungert mußte wegen technischen Schwierigkeiten auf einen späteren Termin verschoben werden und wird wahrscheinlich am Samstag, den 11. Mai, stattfinden. Näheres wird noch in der Presse verlautbart.

Gew. österr.-ung oder russ. Reserveoffiziere und -Unteroffiziere können ihren Rang zurückverlangen

Das Landesverteidigungsministerium erließ eine Verordnung, laut welcher alle ehemaligen Reserveoffiziere und Unteroffiziere der österreichisch-ungarischen o. russischen Armee, die durch den Anschluß Siebenbürgens, der Bukowina und Bessarabiens die rumänische Staatsbürgerschaft erworben und bisher nicht um die Anerkennung ihres früheren Ranges angefragt haben, bis zum 1. August d. J. ihre Übernahme in die rumänische Armee verlangen können. Dem Gesuch sind beizufügen: Ernennungsdokument, Staatsbürgerzeug-

nis, Heiratszeugnis, Schulzeugnis, Zeugnis über die Kenntnis der rumänischen Sprache, Geburtschein, ärztliches Zeugnis, Beruf. Die nach dem 1. August eingereichten Gesuche werden nicht mehr in Betracht gezogen.

Den ehemaligen Reserveoffiziere und Unteroffiziere, deren militärische Situation bis zum 1. August nicht geklärt wird, oder die nicht alle Zeugnisse ihrem Gesuch beifügen, werden als gewöhnliche Soldaten in die Armee eingereiht.

Ausruf Knut Hamsuns

Norweger, werfet eure Waffen weg

Deutschland kämpft für uns alle

Oslo. (Rador) Der berühmte norwegische Schriftsteller, Knut Hamsun, richtete an die Norweger einen Appell, in welchem es unter anderem heißt:

Ihr verhaltet euch passiv, als die Engländer in den Joesing-Fjord brutal eindringen und auf diese Weise unsere Unabhängigkeit verletzen. Ihr machtet auch nichts, als die Engländer längs unserer Küste Minen legten, um das norwegische Gebiet in einen Kriegsschauplatz umzuwandeln. Damals aber, als die Deutschen Norwegen besetzten, damit sie es vereiteln, daß Norwegen ein Kriegsschauplatz werde, damals unternahmet Ihr etwas.

Ihr schartet euch um unseren geflüchteten König und die Regierung, die mobilisierten.

Es ist ein absoluter Wahnsinn, daß Ihr die Waffen ergriffen und euch den Deutschen widersetzt. England befindet sich nicht in der Lage, Euch zur Hilfe zu kommen. Es wird höchstens eine Gruppe von Männern entsenden, die sich in den Tälern zerstreuen u. um Brot anhalten.

Norweger! Werfet eure Waffen weg und kehrt in eure Wohnstätten zurück.

Deutschland kämpft für uns alle und wird nun die Tyranei brachen, welche England uns und allen übrigen Neutralen auferlegte.

Drillingstälber in Königshof

In Königshof warf die Kuh des Landwirts Lorenz Frühwald drei Kälber. Die Kälber wogen im Alter von 20 Tagen je 45 Kilo.

Chamberlain gibt Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe zu

London. Ministerpräsident Chamberlain erstattete gestern im Unterhaus seinen Bericht über die Lage in Norwegen. Er betonte, über die militärischen Operationen, die noch nicht abgeschlossen seien, keine Erklärung abgeben zu können, jedoch mußte er zugeben, daß die Versuche der Verbündeten, Trondheim zu erobern, infolge der großen Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe gescheitert sind.

Schneewetter bei Braşov

Kronstadt. Seit gestern früh ist im Predealpaß bei Kronstadt der Winter zurückgekehrt. Es schneit ununterbrochen. Die Temperatur beträgt 2 Grad unter Null.

Modestoffe und Seiden

Für Frühjahrmäntel, Kostüme und Kompletts in reicher Auswahl im Modewarenhaus

LUDWIG GOLDSTEIN

Arad, Strada Bratianu 2-4.



Lustige Ecke

Kindermund

„Papa, ist das Meer zehn Meter tief?“
 „Weiß nicht!“
 „Ist der Mond wirklich aus Käse gemacht?“
 „Weiß nicht!“
 „Neben die Menschenfresser auch Marken auf ihre Briefe?“
 „Donnerwetter noch mal — ich weiß es nicht!“
 „Aber Papa — wie bist du bloß Professor geworden?“

Der angeheiterte Student

Ein Student geht abends stark angeheitert nach Hause. Unterwegs aber kann er aber nicht mehr weiter, er bleibt auf der Straße stehen, hält sich am Laternenpfahl fest und sieht immer die Straße entlang, wo die vielen brennenden Laternen stehen. Da tritt plötzlich ein Schutzmann auf den Studiosus zu und sagt:
 — Herr Doktor, wollen Sie denn nicht weitergehen?
 — In Augenblick! — sagt der Student — ich will bloß den Fackelzug vorbei lassen.

Das Mordzimmer

In Belgien gibt es viele Schlösser, durch die auch außerhalb der Fremdenverkehrszeit immer wieder Neugierige hindurchgeführt werden. Bei einer solchen Führung ereignete sich tatsächlich der folgende heitere Zwischenfall:
 Führer: „Und nun, meine Damen und Herren, kommen wir in das Zimmer, in welchem der Herzog von G. ermordet wurde!“
 Besucher: „So so, als ich im letzten Jahr hier war, lag dieses Zimmer in einem anderen Flügel, wie ist denn das möglich?“
 Führer: „Der Herr hat recht. Damals wurde dieser Schloßflügel repariert und da haben wir das Mordzimmer in den anderen Flügel verlegt gehabt.“



Briefkasten

Theresa W-1, Kaffelb. Wenn Sie Ihren Gewerbeschein abgemeldet haben und die Steuerbehörde diese Abmeldung ebenfalls noch vor Ablauf des alten Steuerquartals amtlich zur Kenntnis genommen hat, müssen Sie keine Steuer mehr bezahlen. Wir nehmen jedoch an, daß dies nicht der Fall ist und demzufolge müssen Sie noch für das jetzige Quartal vom 1. April bis 30. Juni die Steuer bezahlen und erst dann wird man (wie wir kürzlich berichteten) die Abmeldung Ihres Gewerbescheines zur Kenntnis nehmen.

Ignatz M-9, Durbuseni. Vor allem müssen Sie mit Ihrem Hausherrn eine neue Vereinbarung treffen, in welcher die Bezahlung der Miete in der Form abgeändert wird, daß Sie nicht mehr halbjährig, sondern nur monatlich voraus bezahlen. Wenn der Hausherr dies nicht tun will, steht ihm natürlich das Recht zu, Ihnen die Wohnung auf Grund Ihrer früheren Vereinbarung auf ein halbes Jahr zu kündigen. Ob Sie diese Kündigung zur Kenntnis nehmen und nach Ablauf derselben ausziehen, wird sich ja dann erweisen. Geschlecht dies nicht und bleiben Sie weiter in der Wohnung, dann wird der Hausherr einen Evaluierungsprozeß anstrengen, der ungefähr noch ein halbes Jahr in Anspruch nimmt, dann müssen Sie aber ganz bestimmt ausziehen. Nicht vergessen sollen Sie noch, falls der Hausherr nicht den Mietzins monatlich annimmt, daß Sie den selben beim dortigen Steueramt auf seinen Namen deponieren und ihn von der Deponierung verständigen, beziehungsweise den Depotschein durch das Bezirksgericht zustellen lassen.

Keine deutsche Truppen in Bulgarien

Sofia. (R.) Eine englische Nachrichtenagentur verbreitete die Nachricht, daß in der bulgarischen Donauhafenstadt Rustschuk als Handelschiffe maskierte deutsche Patrouillen-schiffe mit maskierten Truppen Anker geworfen haben, was amtlich dementiert wird.

Marvit wird nur von 8000 Deutschen verteidigt

Stockholm. (R.) Eine Gruppe von 127 Norweger, die als Gefangene freigelassen wurden, trafen aus Marvit in Schweden ein. Sie erklärten, daß sich in Marvit mindestens 8000 mit automatischen Gewehren sehr gut bewaffnete und vorzüglich ausgerüsteten deutsche Soldaten befinden, die fest entschlossen sind, sich bis zum letzten Tropfen Blut zu verteidigen.

EINE ANGENEHME ÜBERRASCHUNG!



CHAMPAGNER und WEINE
ST. MARCEAUX CAPSA-BOBB

Jebeler Autobus mit Hochzeitsgästen geriet in Brand

Der regelmäßige zwischen Eschakowa und Jebel verkehrende Autobus des Paul Mahu ist auf offener Straße während er mit 30 Hochzeitsgästen besetzt war, in Brand geraten. Wie die eingeleitete Untersuchung ergab, ist das Feuer durch ein weggeworfenes Streichholz eines Rauchers entstanden.

Da der Autobus nur eine Ausgangstür hatte, erlitten zahlreiche Personen erhebliche Brandwunden, und mußten in das Eschakowaer Spital gebracht werden. Das meiste Gepäck und der Autobus im Werte von 400.000 Lei, ist verbrannt.

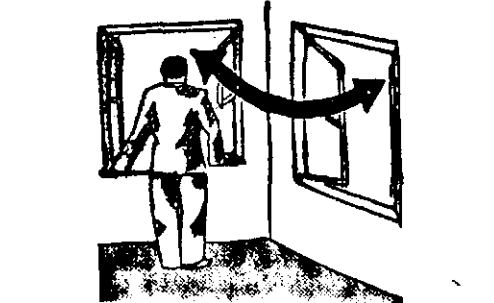
ANZUGE schönsten SCHNITTS
 gefertigt
RENDY
 Herrenschneider, Arad, Piata
 Avram Iancu 21.

1000 Lei Strafe

wegen Schmähung der Religion

Arad. Der 46-jährige Rabnaer Arbeiter Georg Kobay tobte sich einmal heftig gegen die Religion aus und schimpfte darüber derart, daß er angezeigt wurde. Der hiesige Gerichtshof verhandelte nun heute die Angelegenheit und verurteilte Kobay wegen Schmähung der Religion zu 1000 Lei Strafe.

WENN DICH EIN LUFTZUG PACKT...



Dieser Mann steht im Luftzug. Wenn er keine Einreibung mit Carmol* machen wird, um einer eventuellen Grippe, Erkältung oder Neuralgie vorzubeugen, wird es ihm übel ergehen.

Carmol*) ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.

Beregsauer Dieb wurde in Nereau verhaftet

Der 29-jährige Barbu Sabiu aus Nereau wohnte einige Monate in Beregsau bei einer Frau namens Maria Szereleit. Vor Tagen nahm Sabiu den Familienschmuck der Frau, bestehend aus einer goldenen Uhr, einer goldenen Uhrkette, einer 2 Meter langen goldenen Frauenkette, 2 goldene Ringe, zwei Armbändern und einem Paar Ohrgehänge, an sich und verschwand.

Die Gendarmerie nahm den Dieb in Nereau gefangen. Er hatte den überaus wertvollen Schmuck einem Zuvorker in Temeschburg um 7600 Lei verkauft, der ihm 1800 Lei schuldig blieb.

Einbruch in ein Arader Restaurant

Arad. In der vergangenen Nacht wurde in das hiesige Restaurant „Ranba“ (Dumitru Caraceni) eingebrochen und Tischtücher sowie Geschütz im Werte von mehr als 10.000 Lei gestohlen. Der Polizei gelang es halb darauf den bekannten Einbrecher Joan Kozka zu verhaften, der schon drei-

mal in obiges Restaurant eingebrochen hat und nun auch diesen Einbruch eingestand. Weiters gestand er, auch einige Einbrüche in die Kellerräume der Einwohner des Theatergebäudes vollführt zu haben, wo ihm immer nur geringe Beuten in die Hände fielen. Er wurde der Staatsanwaltschaft überstellt.

Älter als Methusalem

*) Das alte Testament lehrt uns, daß Methusalem das ungeheuerliche Alter von 969 Jahren erreicht habe, aber es gibt Leute die behaupten daß dieser alte Herr „nur“ 720 Jahre alt geworden sei. Auch diese letzte Zahl ist noch sehr ehrenvoll. Kein anderer Mensch ist so alt geworden, und nur einzelne von Menschenhand geschaffene Werke konnten das Alter Methusalems erreichen. Nur die ägyptischen Pyramiden übertreffen es.

Aber es gibt Dinge, die noch älter als Methusalem und die Pyramiden sind. Es sind die Qualen und Plagen der Menschheit. Eine der ältesten und gefürchtesten ist die Malaria, von der schon in den Gesängen der Orpheus die Rede ist, d. h. schon vor 1000 Jahre v. Chr. Hippokrates, der „Vater der Heilkunde“, und der berühmte Arzt Galenus haben diese Krankheit die in Griechenland große Verwüstungen anrichtete und sehr viel zum Verfall des blühenden Hellas beitrug, eingehend beschrieben.

Das römische Reich kämpfte Jahrhunderte gegen die Malaria doch hatten die Römer noch keine Gewissheit über die Ursache dieser Krankheit; aber sie waren immerhin auf der richtigen Spur als sie die um Rom liegenden Sümpfe trocken legten und Wasserwerke bauten. So machten sie viele Gegenden bewohnbar, die im Mittelalter wieder aufgegeben werden mußten, weil die Einwohner unter dem Einfluß des tödlichen Fiebers starben, als die Wasserwerke der Römer versielen.

Ein Italiener, Lancisi, drückte später die Meinung aus, Stechmücken würden diese Krankheit verursachen; aber seine Theorie wurde nicht angenommen. Lancisi hatte aber recht wie von Laveran 1880 und von Ross 1897 bewiesen wurde.

Wenn also auch die Ursache des Sumpffiebers bis vor kurzem unbekannt war, so kannte man aber schon seit 1640 die wirksame Arznei gegen diese Krankheit. Zu dieser Zeit fing man nämlich an, die China-Rinde zu verwenden, die eine radikale Heilung des Fiebers brachte. Heute, 3 Jahrhunderte später, verwendet man den wirksamen Bestandteil der Rinde, das Chinin, zur Heilung und Prophylaxe der Malaria.

Zur Prophylaxe dieser Krankheit empfiehlt die Malaria-Kommission des Völkerbundes täglich 400 Milligramm Chinin während der ganzen Fieberasson einzunehmen. Leidet man bereits an Malaria, so muß man täglich 1 Gramm bis 1,5 Gramm Chinin nehmen. Nachkuren sind nicht nötig; sollten sich wieder Krankheitserscheinungen zeigen, so muß man verfahren wie das erste Mal. In ihrem 1938 veröffentlichten Bericht betont die Malaria-Kommission auf Seite 125 (Englische Ausgabe), daß das Chinin heute in der allgemeinen Praxis auf Grund seiner klinischen Wirksamkeit, seiner außerordentlich geringen Toxizität, ferner auch deswegen, weil die Kenntnis seiner richtigen Anwendung und Dosierung weit verbreitet ist noch immer den ersten Platz unter den Malaria-mitteln einnimmt.

Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marz

(43. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Elisabeth schaute: „Sie sind gemein! Lassen Sie mich sofort frei!“
 „Wenn Sie hübsch still halten, schöne Elisabeth, dann vielleicht! Warum wollen Sie denn ausgerechnet von mir nichts wissen? Sie waren doch schon früher nicht spröde. Wenn Sie wirklich solch unschuldsvoller Engel gewesen wären, wie Sie sich jetzt noch gern den Anschein geben, dann wäre doch nicht das Kind da.“

Berzweifelt rang Elisabeth mit ihm. Tränen schossen aus ihren Augen.

Er presste seine Lippen auf die ihren und erstarrte mit seinem Ruck ihre weiteren Worte. Sie schlug mit den Fäusten nach seinem Antlitz und schätzte: „Ein Schuft sind Sie, ein —“

In sein leises Hohlnachen hinein schritt eine drohende Stimme: „Hörsen! Sind Sie verrückt geworden?“

Sein Kopf fuhr herum. Aber da war Bernhard Fronau bereits bei ihm und riß ihn mit eisernem Griff von Elisabeth fort, daß er — plötzlich von ihm wieder freigelassen — gegen die Wand taumelte.

Eisig rang Bernhard Fronaus Stimme: „Auf dieses gemeine, eines Mannes unwürdige Verhalten hin wünsche ich Sie nicht mehr zu sehen. Verlassen Sie sofort das Werk! Morgen beginnt Ihr Urlaub. Sie werden danach nicht mehr hierher zurückkehren. Ich lehne es ab, Sie noch in meinem Unternehmen zu beschäftigen.“

Fritz Höpfner war erleichtert. Er merkte es gar nicht, daß ihm das Blut aus der Nase lief, die Elisabeths Faustschlag getroffen hatte. Hastig wollte er Erklärungen geben: „Ein Mißverständnis —“

Bernhard Fronau hob gebietend den Arm und wies zur Tür.

„Hinaus! Ich wünsche Sie nicht mehr zu sehen. Was ich beobachtete, genügt mir mehr als reichlich. Sie sind entlassen. Damit Schluss!“

Mit wutflackernden Augen ging Fritz Höpfner zur Tür. Plötzlich fühlte er, daß es ihm feucht über den Mund rann; er griff hin, sah Blut an seinen Händen. Da verließ er in Hast das Zimmer.

Erst jetzt wandte sich Bernhard Fronau Elisabeth zu. Sie stand an den Maschinentisch gelehnt, die Arme hingen schlaff herab, über ihre Wangen perlten Tränen. Er trat zu ihr; Sorge lebte in seinen Augen, Sorge schwang durch seine Stimme, als er nach ihrer Hand faßte und sagte: „Es tut mir sehr leid, daß Ihnen nun wieder solch häßliches widerfahren mußte, Fräulein Sirt.“

Sie regte sich nicht. Ihre Finger zitterten in seiner Hand. Da stieg heiß das Verlangen in ihm empor, sie an sich zu ziehen, ihr die Tränen fortzutütschen und sie zu bitten: Komme ganz zu mir, laß mich Licht und Sonne um dich breiten, laß meine Liebe täglich um dich sein! Niemand wird es in Zukunft wagen, dir weh zu tun, wenn du meine Gattin bist.

Gewaltig drängte er die Worte zurück und ließ sie unausgesprochen. Wußte er denn, ob er mit solchem Wunsch nicht neue Unruhe in ihr Herz trug? Wollte er wirklich glauben, sie liebe ihn, den um vieles Älteren? — Ja, manchmal hatte er gemeint, etwas in ihren Augen zu lesen, das — — und durch ihre Stimme hatte schon wiederholt ein Ton geschwungen, als ob — —; aber nein, ein, er durfte jetzt nicht von seinem Herzen Sehnsucht reden, er mußte erst noch weiterhin zu ergründen suchen, was in ihr für ihn lebte! Nicht zu her Qual dieser Stunde neue Unruhe in ihr Herz tragen!

Sacht neigte er sich über ihre Hand, die er noch immer in der seinen hielt, und küßte ihre Finger.

Da hob sie den Kopf und sah ihn mit tränenfeuchten Augen an.

„Ich — — Kann ich für heute aufhören und nach Hause gehen, Herr Fronau?“

„Selbstverständlich! Darf ich meinen Wagen — —?“

Sie schüttelte leise den Kopf.

„Nein, dankel Ich benutze die Straßenbahn.“

„Aber ich möchte Sie nicht allein gehen lassen. Sie sind allzusehr erregt. Wenn ein plötzlicher Schwächeanfall — —“, er dachte einen Augenblick nach, „so weit ich beobachten, ist Fräulein Heinze, die jetzt drüben bei Herrn Masen arbeitet, immer nett zu Ihnen gewesen. Soll ich sie rufen, daß sie Sie heimbegleitet?“

„Ach nein, das ist nicht nötig.“

„Doch, jemand soll bei Ihnen sein. Bitte, lassen Sie mich wenigstens in diesem bescheidenen Umfang für Sie sorgen!“

Er gab ihre Hand frei und trat zum Telefon, sprach hastig in den Apparat. Elisabeth hörte es nicht. Sie fühlte eine große Schwäche in den Gliedern und dachte in einem fort: Nur nicht ohnmächtig werden! Eindringlich redete er nun wieder auf sie ein: „Bleiben Sie auch morgen daheim, Fräulein Sirt, nötigenfalls einige Tage, bis Sie Ihr inneres Gleichgewicht wiedergesunden haben.“

Mit beherdeter Hand griff sie nach ihrem Taschentuch und wischte die Tränen fort. Leise sagte sie: „Morgen früh bin ich bestimmt wieder hier. Nur heute geht es nicht mehr.“

Jemand klopfte zaghaft an die Tür. Da ging Bernhard Fronau hin und öffnete sie.

„Sie sind es, Fräulein Heinze? Kommen Sie herein!“

Mit kurzen Worten teilte er ihr mit, was vorgefallen war, und er bat, sie möge Elisabeth heim begleiten. Ernst sah er sie dabei an.

„Ich nehme an, daß Sie Fräulein Sirt ehrlich freundlich gesinnt sind. Habe ich recht damit?“

Ihre hellen blauen Augen hinter den Brillengläsern wichen seinem forschenden Blick nicht aus.

„Ich schätze Fräulein Sirt aufrichtig, Herr Fronau. Ich behaupte es sehr, daß sie jetzt auch noch dies Häßliche erleben mußte.“

„Dann bitte, sorgen Sie nun für sie!“

Rasch trat das Mädchen hin zu Elisabeth und legte seinen Arm um sie.

„Lassen Sie mich Ihnen ein wenig beistehen, Fräulein Sirt!“

Dankbar sah Elisabeth sie an.

„Ja, Sie meinen es gut mit mir, ich weiß es.“

Sie machte sich nun zum Gehen fertig und wandte sich abschiednehmend an Bernhard Fronau.

„Auf Wiedersehen, Herr Fronau! Ich — danke Ihnen für Ihre Hilfe.“

Noch einmal hielt er ihre Hand in der seinen.

„Kommen Sie gut nach Hause, Fräulein Sirt! Und bleiben Sie daheim, bis Sie innerlich ruhig geworden sind!“

Als sie mit Gertrud Heinze das Zimmer verlassen hatte, stand er noch lange reglos und blickte auf die Tür, die sich hinter Elisabeth geschlossen hatte.

16. Kapitel.

Am nächsten Morgen fand sich Elisabeth zu der üblichen Zeit im Verwaltungsgebäude des Fronauschen Werkes ein. Recht blaß sah sie freilich noch aus, und leise, kaum hörbar, erwiderte sie die Grüße derer, die ihr begegneten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Reservisten grüßen die Heimat

Ihre Angehörigen, Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen:

Paul Schneider Neubarf, S. Elßner Grabach, Hans Vor Sackelhausen, Stefan Klein Santandrea, Michael Welos, Stefan Abdelmann Bippa, Franz Höllich, Ferdinand Krenz, Josef Lanzinger, Franz Jäger Wlagaosch, Nikolaus Wolf, Alois Eichhorn, Peter Jakob Trauman, Konrad Reichert Gatala, Josef Schneider, Fr. Wieser, Peter Glanz, Wendelin Gerhardt Slogowas, S. Bernath, Wendelin Schreier Segenihau, Martin Bleisjiffer, Franz Leibert, Andreas Scherer, Andreas Daninger, Anton Kappeß, Franz Reuß, Franz Müller Santanna, A. Hoffmann, Josef Burger Alfandanna, Franz Ruf, Josef Abdelmann Santanna, Peter Hier Kreuzstätten, Fritz Franz Santmartin, Ludwig Johann Barjasa,

Andreas Bernath Pantota, Johann Wilsenz Billed, Josef Schragner, Anton Belter, Franz Morich Kleinanttblaus, Michael Joff Neubarf, Martin Staub Königshof, Michael Gowan Urtwegen, Franz Ubeder, Anton Gels, Jakob Rod Neuarab, Andreas Brandt Semial, Peter Thich Wilschchia, Sebastian Grefner Baullisch, Peter Kardor Semial, Vinzenz Wildau, Franz Wildau Kreuzstätten, Josef Reif Schönborn, Josef Lecht Schönborn, Hans Homans Trauman, Martin Schambro Wiesenhaid, Mathias Seltlich Segenihau, Michael Schmidt Guttenbrunn, Hans Fröhler, Andreas Hellstern Stefan Wiesenmayer Neusanktaura, Hans Berth Lorenz, Hans Messinger, Franz Rod, Hans Schlichter Slogowas, Michael Reiter Orzydorf, Georg Al Gallau.

Herrn- und Kinderstrümpfe, Seiden und Arab, Str. Eminescu Nr. 1. (Ne-Seidenhemde, Seider- und Zwirnhandschuhe, Bogno ben dem Corso-Ri- Sweatter am billigsten bei no.)

Politische Versammlungen und Kundgebungen mit der NSDAP erlaubt

Bukarest. (R.) Das Innenministerium gibt bekannt, daß Versammlungen und Kundgebungen politischen Charakters nur den Organisationen der Nationalen Erneuerungsfrente erlaubt sind. Eine politische Propaganda anderer Art sind unter jedweder Form verboten und ziehen so für die Teilnehmer, wie für ihre Teilnehmer laut Gesetz strenge Strafen nach sich. Dieselben Strafen werden auch für Besprechungen politischen Charakters, unter welcher Form immer, angewendet.

König Haakon erzählt über seine Flucht

Paris. Der Berichterstatter des „Paris Soir“ bringt interessante Einzelheiten über die Flucht des norwegischen Königs Haakon und des Thronfolgers Olaf die er von dem persönlichen Boten des Königs, Einer Handsen erhielt:

„Morgens um 8,30 Uhr klopfte ich an dem Tor einer kleinen norm. Farm an, wo mir Außenminister Rohf öffnete. Er sah todblass aus, da er seit 7 Tagen sich nicht entkleidet hatte. „Erzählen Sie“, sagte ich ihm, „ich bringe eine wichtige Botschaft von Seiner Majestät.“ Er übernahm den Brief und verschwand. Unterdessen schaute ich mich im Zimmer um, daß sehr einfach, aber sauber war, nach einigen Minuten lehrte der Außenminister zurück und fragte: „Wollen Sie Seine Majestät und den Thronfolger Olaf sehen?“ Nachdem ich die Frage bejahte, winkte er mir, ihm zu folgen. Da betrat ich ein anderes Zimmer, das voll war mit Männern, die ganz Norwegen kennt. Der König und der Thronfolger trugen Generalsuniform, aber nicht diejenigen Galauniformen, die die Norweger so gerne sehen, sondern Frontuniformen, während die Mitglieder der Regierung sich in einfachen bürgerlichen Kleidern befanden. Im Zimmer trippelte eine etwa 60-jährige weißhaarige Frau herum, voller Sorge, ob sie genug Kassen und Kaffee für ihre Gäste haben werde. Unterdessen erzählte der König sein letztes Abenteuer, wie er mit dem Thronfolger aus einem Hause flüchtete, das durch Bomben in Brand gesetzt wurde. Zum Schutz warfen sie sich in den Schnee.

Als dann die Mite den Kaffee hereinbrachte, schauten der König und Thronfolger mit kaum verheimlichter Freude auf die Kassen. Weiters erzählte der König, daß sein Auto unterwegs einmal stecken blieb wobei die Mitglieder der Regierung dem Chauffeur behilflich waren, den Wagen wieder in Bewegung zu setzen.

Der König blickte unwillkürlich auf seine Hände und sagte traurig lächelnd: „Ich hatte nicht einmal Zeit, meine Hände zu waschen.“

Hagelwetter im Banat

Während es am Sonntag und Montag bei uns nur ausgiebig regnete, ging über einigen Banater Gemeinden ein heftiges Hagelwetter nieder.

Der Hagel dauerte fast eine halbe Stunde lang und richtete besonders in den Hausgärten, aber auch auf Feld und Flur beträchtlichen Schaden an. Nach dem Gewitter boten die Hausgärten ein Bild der Verwüstung. Es ist zu befürchten, daß diese Gewitter hauptsächlich bei den Obstbäumen schwere Schäden verursachen, so daß besonders das Frühjahrsobst ziemlich rar und dementsprechend teuer sein wird.

Frühjahrsmäntel und Kleider färbt und putzt am schönsten
 Geschäft: Arab: Betrieb: Arab, Str. Str. Eminescu 3 HOSZPODAR Stroescu Nr. 13.

Todesstrafe für 22-jährige Brandstifterin

Vor dem Breslauer Sondergericht war eine 22-jährige Brandstifterin angeklagt, die absichtlich die Scheune ihres Arbeitgebers durch das Wegwerfen einer brennenden Zigarette in die gelagerte Strohmenge in Brand gesteckt hatte. Infolge dieser vorsätzlichen Brandstiftung brannte die Scheune vollständig nieder, weiter wurden landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie der Ernteertrag von 25 Morgen durch das Feuer vernichtet.

Die Angeklagte wurde als Volkschädling zum Tode verurteilt, da sie, wie es in der Urteilsbegründung heißt, durch ihr Verhalten die Widerstandskraft des deutschen Volkes geschädigt habe.

Wenn es im Kino finster wird . . .

Zemschburg. Hier hat bei der Vorkauf eine junge Frau namens Katerla Emandl ihr Ansehen erstatet, daß sie bei der gestrigen Nachmittagsvorstellung im Scala-Kino plötzlich fühlte, daß ein junger Mann, der neben ihr Platz nahm, ein etwas eigenartliches Betragen an den Tag legte. Im finsternen Kino fiel ihr das ansatz nicht auf, doch als sie nach der Vorstellung ihre handliche näher betrachtete, bemerkte sie, daß aus dieser 4769 Lei fehlten.

Der vertrauliche junge Mann wird nun gesucht.